

schiedenartigen Arbeiten, die im Laufe des Jahres zu erledigen waren, seien einige herausgehoben.

Am Außeren des Gebäudes wurde ein Teil des Mauerwerks der hinteren Front zur Beseitigung der Wasserflecken, die vor Jahren durch Rohrbrüche entstanden waren, neu verputzt. Uhrturm, Dachfensteraufbauten, Dachrinnen, Simsbleche und Fallrohre mußten repariert und mit einem neuen Anstrich versehen werden.

Im Inneren wurden der Zeitschriftenlesesaal und der Sachkatalog neu gefärbt und die Fenster im Großen Lesesaal zugedicht gemacht. Da die Kleiderablage bei der starken Benutzung nicht mehr ausreichte, wurde der gegenüberliegende Garderoberraum für Beamte als Reservkleiderablage eingerichtet und für die Beamten im Sockelgeschoß ein neuer Garderoberraum geschaffen. Die im Januar frei gewordenen Räume des Neubauamts der Orthopädischen Universitätsklinik wurden neu vorgeordnet. Größere Summen mußten wieder für die Auswechslung des Kriegserfahrmaterials an der Beleuchtungsanlage aufgewendet werden. In der Hauptwasserleitung wurde zur Verhütung von Wasserrohrbrüchen, die auch in diesem Jahr beträchtlichen Schaden verursachten, ein Wasserdruck-Reduzierventil eingebaut. Auf Grund der Sächsischen Aufzugsverordnung erfolgte eine Revision sämtlicher Aufzüge, die verschiedene Mängel ergab, welche, da die zur Verfügung stehenden Mittel gering sind, nur allmählich beseitigt werden können.

Bei den auszuführenden baulichen und technischen Arbeiten wurde die Verwaltung vom Landbauamt Leipzig, insbesondere von dessen Vorstand, Herrn Oberregierungsbaurat Dipl.-Ing. Karl Julius Baer, dem Miterbauer des Gebäudes, bereitwilligst beraten.

II. Sammeltätigkeit

1. Allgemeines

Durch die mit dem 1. 1. 31 erfolgte Umgestaltung des »Wöchentlichen Verzeichnisses« zur »Deutschen Nationalbibliographie«, die neben den Buchhandelsveröffentlichungen auch jene Schriften verzeichnet, die außerhalb des Buchhandels erscheinen, erfuhr die Sammeltätigkeit der DB als die natürliche Voraussetzung und Grundlage der Nationalbibliographie eine gesteigerte Bedeutung. Die Beschaffung einer sammelpflichtigen Schrift bringt nunmehr automatisch auch ihre Verzeichnung in der Nationalbibliographie und damit ihre Bekanntgabe an die wissenschaftliche Welt mit sich. Eine Bibliographie ist um so wertvoller, je vollständiger und je aktueller sie ist; der Grad der Vollständigkeit, die Schnelligkeit der Berichterstattung und damit der Wert der Nationalbibliographie hängen somit in erster Linie von der erfolgreichen Tätigkeit der Beschaffungsabteilung ab. Andererseits wirkt sich die Existenz der Nationalbibliographie auch vorteilhaft für die Werbung aus, indem die für die Abgabe der Schriften maßgebenden Stellen durch die Gegenleistung der bibliographischen Verzeichnung sich leichter zur kostenfreien Ablieferung an die DB bereitfinden.

Die Beschaffungsabteilung war mit Eifer bemüht, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die im vergangenen Jahr für die laufende Nachprüfung sämtlicher Neuerscheinungen auf ihr Vorhandensein in der DB eingerichtete Dienststelle (vgl. 17. Jahresber. S. 24), der sogenannte »Feststellungsdiens t«, entfaltete eine besonders rege Tätigkeit. Von den beiden Gruppen bearbeitete die eine, die die allgemeinen Bibliographien der einzelnen Länder und die Zugangsverzeichnisse der großen Bibliotheken nachzuprüfen hat, laufend folgende zwölf Verzeichnisse: 1. Berliner Titeldrucke (besonders für das in Preußen erscheinende Schrifttum), 2. Zuwachsverzeichnisse der Druckchriften der Nationalbibliothek in Wien (Österreich), 3. Bibliographisches Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek (Schweiz), 4. Bibliografický Katalog Československé Republiky (Tschechoslowakei), 5. Brinkman: Cumulative catalogus van boeken (Niederlande), 6. Arskatalog for svenska bokhandel (Schweden), 7. Arskatalog over norsk litteratur (Norwegen), 8. Urzędowy wykaz druków wydanych w Rzeczypospolitej polskiej i druków polskich lub polski dotyczących, wydanych za-

granica (Polen), 9. Kniznaja Letopis Gosudarstvennoj Centralnoj Kniznoj Palaty RSFSR (Rußland), 10. Bulletin bibliographique des livres déposés à la Bibliothèque Nationale de Sofia und 11. Bulletin bibliographique des publications périodiques à la Bibliothèque Nationale de Sofia (Bulgarien), 12. Bollettino delle pubblicazioni italiane ricevute per diritto di stampa (Italien).

Die andere Gruppe, die das in deutschsprachigen Neuerscheinungen festgestellte Material von Fach- und Spezialbibliographien, gleichgültig, ob sie selbständigen oder unselbständigen Charakters sind, laufend nachprüft, bearbeitete im Laufe des Jahres 1088 derartiger Bibliographien. Die Arbeiten wurden durch den Umstand, daß sie aus Personalmangel fast ausschließlich von Volontären und Praktikantinnen ausgeführt werden mußten, stark beeinträchtigt, brachten aber trotzdem eine ergiebige Ernte.

Durch finanzielle Beihilfen des Börsenvereins und der Gesellschaft der Freunde der DB war es möglich, im Interesse der Sammeltätigkeit wieder einige erfolgreiche Werbereisen zu unternehmen. So wurden im Anschluß an den Lübecker Bibliothekartag einige größere norddeutsche Städte bereist, insbesondere Lübeck, Hamburg, Bremen, Kiel, Rostock, Schwerin und Neustrelitz; bei dieser Gelegenheit gelang es, 84 Verlagfirmen und 2 wissenschaftliche Gesellschaften der Anstalt enger zu verbinden. Besonders fruchtbar gestaltete sich nach dieser Richtung auch der in I, 1 »Gesamtüberblick« bereits erwähnte Aufenthalt des Austauschbibliothekars Dipl.-Ing. Krüger in Ungarn, Siebenbürgen und dem Banat. Er konnte alles in allem mit 149 Verlegern, Vereinen und amtlichen Stellen persönliche Verbindung aufnehmen.

Wegen Mitteilung von Titeln fehlender Schriften und gelegentlicher Überweisung von Schriften ist die Anstalt einer Reihe von Bibliotheken, wissenschaftlichen Instituten, Buchhandelsfirmen und Privatpersonen zu Dank verpflichtet; hervorgehoben seien der Bibliotheksausschuß der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und die mit ihr verbundene Reichstauschstelle, die eine größere Anzahl namentlich auslanddeutscher Veröffentlichungen zur Verfügung stellten.

Die Gesamtzahl der ausgehenden Werbeschreiben betrug 39 970 (1929: 26 922), wobei in 21 686 (13 022) Fällen Vorbrüche verwendet wurden.

2. Verlagswerte

Die Ende 1929 abgeschlossene Kartei der den Beständen der DB noch fehlenden Schriften (vgl. 17. Jahresber. S. 25), die noch 2 000 Titel aufwies, wurde im Laufe des Jahres erneut durchgearbeitet und um weitere 200 Titel vermindert. Der von ursprünglich 17 000 Zetteln noch verbliebene Rest von 1 800 enthält ausschließlich Titel von Schriften, die auf direktem Weg nicht mehr zu beschaffen sind. Es handelt sich meist um kleine Broschüren aus der Kriegs- und Inflationszeit, deren Verlage längst erloschen sind. Die Titel wurden, wie in früheren Fällen, nach Fachgebieten geordnet, zu Suchlisten zusammengestellt und diese Spezialantiquariaten zur Beschaffung übergeben.

Die Anfang 1930 mit grünen Karten angelegte neue Fehlkartei wurde im Laufe des Berichtsjahres ebenfalls einer Bearbeitung unterzogen, in deren Verlauf 1 467 Reklamationen erfolgten. Für die im Jahr 1931 festgestellten fehlenden Schriften wurden zum Unterschied von den Karten der früheren Jahre orangefarbige Karten eingeordnet. Am Schluß des Berichtsjahres enthielt die Fehlkartei über 3 600 Karten.

Ebenso wurde eine aus früherer Zeit übernommene Kartei fehlender Zeitschriften, insgesamt 1 217 Titel, einer abschließenden Bearbeitung unterzogen. In 129 Fällen konnte auf Grund von Probenummern festgestellt werden, daß die Zeitschriften außerhalb des Sammelgebietes der DB lagen, in 157 Fällen, daß es sich nicht um Zeitschriften, sondern um bereits vorhandene selbständige Schriften oder Serienwerke handelte, in 132 Fällen, daß die Zeitschriften nur mit wenigen Heften erschienen und längst vergriffen waren, und in 70 Fällen, daß die Titel nur aus Vorankündigungen von Plänen stammten, die nie zur Ausführung gelangt sind. In den übrigen Fällen handelte es sich um sammelpflichtige Literatur, die noch beschafft